

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 13

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 13: 147-149 (2005)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 11. 1. 2003
Erschienen am 8. 12. 2005

**Zum Vorkommen von *Balea perversa* (LINNAEUS, 1758)
(Gastropoda, Clausiliidae) in Bautzen**

Von BERNHARD K L A U S N I T Z E R

Bereits 1965 wurde über den Wiederfund von *Balea perversa* (LINNAEUS, 1758) zwischen 1957 und 1964 an der Mühlbastei, einem Teil der Alten Stadtmauer in Bautzen, berichtet (KLAUSNITZER 1965). In den dazwischen liegenden Jahren wurde dieser Fundort von Zeit zu Zeit aufgesucht, und das Vorkommen der Art fand sich bis 1990 bestätigt. Durch die totale Renovierung der Mauer scheint dieser Fundort inzwischen erloschen zu sein (letzte Kontrolle am 12.10.2001).

Schon 1966 wurde die Art auch an anderen Stellen der Bautzener Stadtmauer beobachtet, insgesamt an drei getrennten Plätzen, jeweils jedoch an aus unregelmäßig behauenen Granitblöcken geformten, ursprünglich mit Kalkmörtel verfugten Mauerteilen, die lange Zeit nicht restauriert worden waren und einen mehr oder weniger zerfallenen Eindruck erweckten. Sie waren in den Fugen mit *Asplenium ruta-muraria* und *Cymbalaria muralis* bewachsen. Die Mauerkrone zeigte *Artemisia campestris*, *Echium vulgare*, *Festuca ovina*, *Sedum acre* u. a. In einigen Teilen waren sie mit *Hedera helix* bewachsen. – Mit Ausnahme der Mühlbastei wurden lebende Exemplare an den anderen Stellen bis 1999 gesehen.

Nun konnte ein weiterer Fundplatz von *Balea perversa* entdeckt werden. Bei diesem Fundort handelt es sich um einen Mauerabschnitt, der ca. 1995 ausgebessert und frisch verfugt worden ist, wobei auf den Erhalt der Bausubstanz und Vegetation, sowie eine Kalkmörtelverfugung und eine Teilsanierung Wert gelegt wurde. Die ersten Beobachtungen erfolgten am 13.8.1999 und am 9.10.1999 (es wurden tote und frische Schalen gefunden). Ganz offenbar ist *Balea perversa* in der Lage – und das erscheint mitteilenswert – auch renovierte Mauerteile (auf denen die beiden erwähnten Mauerfugenpflanzen wuchsen) wieder zu besiedeln, sofern in der näheren Umgebung noch eine genügend große Population vorhanden ist und sich auf den neuen Mauern Flechten ansiedeln können (*Balea perversa* ist lichenophag, was u. a. BAUR & BAUR 1997 näher untersucht haben). Für den weiteren Bestand dieser Art in der Altstadt von Bautzen ist es deshalb wichtig, bei der Instandhaltung der alten Mauern schrittweise vorzugehen, eine generelle Sanierung würde sie nicht überstehen. Die Fugen müssen mit Kalkmörtel gefüllt werden oder offen bleiben, die vorhandene Vegetation sollte weitgehend erhalten werden.

Die Begleitfauna an dieser Stelle entsprach mit *Balea biplicata* (MONTAGU, 1803), *Helicigona lapicida* (LINNAEUS, 1758), *Arianta arbustorum* (LINNAEUS, 1758), *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS, 1758), *Trichia hispida* (LINNAEUS, 1758) und *Helix pomatia* LINNAEUS, 1758 weitgehend dem 1965 bekannt gegebenen Befund.

Angemerkt werden soll noch, dass auch die 1999 gefundenen Exemplare in das 1965 benannte Größenspektrum (8,0-(8,4)-8,8 mm) passen und durchschnittlich kleiner sind als bei EHRMANN

(1956) angegeben (gemessen wurden nur leere Gehäuse, lebende Tiere wurden nicht entnommen).

Die Mitteilung dieses Fundortes erscheint auch deshalb wichtig, weil es sich bei *Balea perversa* um eine in Deutschland (Kategorie 3 nach JUNGBLUTH & VON KNORRE 1998) und auch in Sachsen (Kategorie 2 nach SCHNIEBS et al. 1996) gefährdete Art handelt, von der in der Oberlausitz nur wenige Fundorte bekannt sind.

Bereits NEUMANN (1893) erwähnt *Balea perversa* unter dem Namen *Balea fragilis* DRAPARNAUD aus Bautzen, wobei er sich auf WEISE (1883) bezieht. Aus der Oberlausitz wird sonst nur ein einziger Fundort erwähnt: „An den Mauern der Ruinen auf dem Oybin“. Leider ist eine nähere Lokalisierung des damaligen Vorkommens in Bautzen nicht möglich. Es ist nur abzulesen, dass Weise – der immer als Gewährsmann angegeben wird – die Stadtmauer und verschiedene (?) Friedhöfe aufgesucht hat. WEISE (1883) selbst nennt „*Balea fragilis* Drap.“ von der Landeskronen, dem Tollenstein, Oybin und aus Bautzen. Aus Bautzen werden von ihm (hier sind nur die Landschnecken in heute gültiger Nomenklatur erwähnt) noch *Monachoides incarnatus* (ohne näheren Fundort), *Trichia hispida* (Stadtmauern), *Urticicola umbrosus* (ohne näheren Fundort), *Balea biplicata* (ohne näheren Fundort), *Laciniaria plicata* (ohne näheren Fundort) und *Helix pomatia* (an Zäunen und Mauern) genannt.

NEUMANN (1893) nennt aus Bautzen weitere Landschneckenarten, z. T. mit näherer Lokalisierung:

Succinea putris (LINNAEUS, 1758)
Balea biplicata (MONTAGU, 1803) (Gottesacker)
Laciniaria plicata (DRAPARNAUD, 1801)
Helicigona lapicida (LINNAEUS, 1758)
Monachoides incarnatus (O. F. MÜLLER, 1774)
Urticicola umbrosus (C. PFEIFFER, 1828)
Trichia hispida (LINNAEUS, 1758) (Stadtmauer)
Cepaea nemoralis (LINNAEUS, 1758)
Helix pomatia LINNAEUS, 1758 (Taucherkirchhof)

WOHLBEREDT (1899) zitiert alle diese Angaben, aber noch kürzer (Fundorte werden weggelassen), bei *Helix pomatia* und *Balea biplicata* wird nur das allgemeine Vorkommen im Gebiet registriert. Lediglich *Arianta arbustorum* wird von Bautzen genannt, die NEUMANN (1893) nicht aus dieser Stadt registriert.

REIBISCH (1855) kennt nur den Oybin als Fundort von *Balea perversa* aus der Oberlausitz, Bautzen selbst wird bei seinen Landschneckenfunden nicht erwähnt. Auch andere ältere Autoren nennen Funde aus der Oberlausitz, jedoch nicht aus Bautzen, so PECK (1865) (Nordostseite der Landeskronen) und v. MÖLLENDORFF (1871) (Hochstein bei Königshain, Jauernicker Kreuzberg). JORDAN (1879) wiederholt diese 3 Fundorte (die Landeskronen und den Hochstein scheint er selbst aufgesucht zu haben, er schildert die Fundorte etwas genauer und weist auch auf den unterschiedlichen geologischen Untergrund – Basalt bzw. Granit – hin). WOHLBEREDT (1893) zitiert die eben genannten drei Autoren.

Interessanterweise werden aus der Oberlausitz vor allem Fundorte aus natürlichen Felshabitaten genannt. Als Ausnahme ist neben Bautzen nur der Oybin zu nennen.

Literatur

- BAUR, B. & A. BAUR (1997): *Xanthoria parietina* as a food resource and shelter for the land snail *Balea perversa*. – *The Lichenologist* **29**: 99-102
- EHRMANN, P. (1956): Kreis: Weichtiere, Mollusca (Nachdruck). – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER, *Die Tierwelt Mitteleuropas*. – Leipzig
- JORDAN, H. (1879): Die Mollusken der Preussischen Oberlausitz. – *Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* **6**: 291-384
- JUNGBLUTH, J. H. & D. VON KNORRE (1998): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)]. – In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Hrsg.) *Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands*. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg
- KLAUSNITZER, B. (1965): Der Fundort von *Balea perversa* in Bautzen. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* **40**: 17-18
- MÖLLENDORFF, O. v. (1871): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Binnenmollusken. – *Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz* **14**: 68
- NEUMANN, E. (1893): Die Molluskenfauna des Königreichs Sachsen. – *Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* **25**: 47-63
- PECK, R. (1865): Nachtrag zu dem Verzeichniß der in der Preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. – *Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz* **12**: 126-130
- REIBISCH, TH. (1855): Die Mollusken welche bis jetzt im Königreiche Sachsen aufgefunden wurden, nebst Angabe ihres Vorkommens und ihrer Fundorte. – *Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung, Neue Folge* **1**: 409-432
- SCHNIEBS, K., H. REISE & U. BÖSSNECK (1996): Rote Liste der Land- und Süßwassermollusken im Freistaat Sachsen. – *Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Radebeul*
- WEISE, A. (1883): Ueber das Vorkommen der Gehäuseschnecken und Muscheln in der südlichen Oberlausitz. – *Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden* **1883**: 102-104
- WOHLBEREDT, O. (1893): Nachtrag zu dem Verzeichniss der in der Preussischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken von R. PECK. – *Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz* **20**: 167 - 180
- WOHLBEREDT, O. (1899): Molluskenfauna des Königreichs Sachsen. – *Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* **31**: 1-20, 33-56, 97-112

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden